**Durch einen Doppelklick, können Sie die Kopfzeile bearbeiten!**

**Erfahrungsbericht Auslandsstudium**

1. **Darf der Bericht anonymisiert, also ohne Ihren Namen und E-Mail, auf der Webseite der Viadrina veröffentlicht werden?**

[ x ] Ja [ ] Nein

1. **Darf auf Anfrage eines interessierten Viadrina-Studierenden Ihr Erfahrungsbericht samt Ihrer Kontaktdaten an diese/n weitergeben werden?**

[ ] Ja [ ] Nein

1. **Bitte bestätigen Sie, dass Sie im Erfahrungsbericht nicht direkt die Namen dritter Personen (Dozierende/-r, Vermietende/-r) aufführen.**

[x] Ja, ich bestätige. [ ] Nein - in diesem Fall wird Ihr Bericht nicht veröffentlicht.

1. **Bitte beachten Sie, dass Sie nur Fotos verwenden dürfen, die Sie selber gemacht haben und nicht aus Drittquellen stammen (aus dem Internet etc.). Mit der Zusendung geben Sie der Europa-Universität Viadrina die Nutzungsrechte an den Fotos für die evtl. Veröffentlichung des Berichtes auf unserer Webseite. Die Urheberrechte bleiben bei Ihnen.**

[x] Ja, ich bestätige, dass alle Fotos meine eigenen sind.

**Es würde uns freuen, wenn Sie auf folgende Punkte eingehen (der Bericht sollte mindestens 2 Seiten haben, für die maximale Anzahl an Seiten gibt es keine Begrenzung):**

* **Vorbereitung** (Empfehlungen zur Planung, was ist zu beachten z.B. ggf. für Visa, Versicherung, Anreisemöglichkeiten? Wie sah die Bewerbung an der Gasthochschule aus? Gab es Einführungsveranstaltungen an der Gastuni? Waren diese verpflichtend und zu welchem Datum fanden Sie statt? Gab es ein Tutoren/Buddy-Angebot?)
* **Unterkunft** (Wie haben Sie eine Unterkunft gefunden? Haben Sie Tipps dazu, z.B. was vermieden werden sollte? Gab es Studierendenwohnheime? Mietkosten? Welche Wohngegend würden Sie empfehlen?)
* **Studium an der Gasthochschule** (Wie sah der Unialltag aus? Anwesenheitspflicht? Welche Kurse haben Sie belegt? Durften Sie Kurse verschiedener Fakultäten wählen? Link zu den Kurslisten der Partneruni. Wie laufen die Prüfungen ab? Wurden Sprachkurse angeboten? Wie fanden Sie die Uni allgemein und das Betreuungsangebot für Austauschstudierende?)
* **Alltag und Freizeit** (Wie hoch sind die Lebenshaltungskosten insgesamt, bzw. wie viel Geld sollte monatlich zur Verfügung stehen? Kosten und Tipps bzgl. der öffentlichen Verkehrsmittel? Freizeit- Sportangebote?)
* **Fazit** (schlechteste und beste Erfahrung)
* **Verbesserungsvorschläge/Feedback** (Wie können wir, Ihrer Meinung nach, unsere Austauschprogramme verbessern, z.B. bezgl. der Beratung, gewährter Informationen, des Bewerbungsverfahrens an der Viadrina?) **–** Dieser Abschnitt soll der Abteilung für Internationale Angelegenheiten der Viadrina als Feedback dienen und wird nicht veröffentlicht.

**Vorbereitung**

Die Vorbereitung auf mein Auslandssemester lief relativ reibungslos ab. Ich hatte Glück, dass ich bereits im August über die Facebook-Gruppe des Erasmus Student Networks (ESN) ein Zimmer gefunden habe und alle meine Kurse bereits mit dem Online Learning Agreement bestätigt wurden.

Ich habe an der sozialwissenschaftlichen Fakultät studiert. Wir sind im Vorfeld immer mit E-Mails zu den nächsten Schritten versorgt worden und es gab auch eine eintägige Einführungsveranstaltung, die recht hilfreich war.

Die Universität bietet darüber hinaus einen dreiwöchigen Slowenisch Kurs an, den ich jedoch selbst nicht belegt habe. Meines Wissens kann man hierfür 3 ECTS erhalten. Slowenisch- Kenntnisse sind im Alltag nicht erforderlich.

Das ESN hat das Ankommen sehr einfach gemacht. Es gab mehrere WhatsApp-Gruppen für alle möglichen Aktivitäten (z.B. Wandern, Volleyball ect.) und von allen Fakultäten, wo man Fragen stellen oder sich verabreden konnte. Das ESN organisiert zudem zahlreiche Ausflüge innerhalb und außerhalb Sloweniens (z.B. nach Wien, Budapest und Bratislava), Partys und andere Aktivitäten, wo man Leute kennenlernen kann.

**Unterkunft**

Die Wohnungslage ist wie vielerorts auch in Ljubljana angespannt. In den Wohnheimen sind die Zimmer begrenzt, jedoch kann man sich bereits bei der Bewerbung auf eine Liste setzen lassen. Wer eher ruhebedürftig ist, sollte jedoch wissen, dass in den Wohnheimen der Lautstärkespiegel recht hoch ist. Es lohnt sich früh mit der Wohnungssuche anzufangen, aber alternativ kann man auch zunächst ins Hostel ziehen und vor Ort suchen. Bei WGs sollte man preislich zwischen 300 und 500 Euro einrechnen. Wie überall, kann man auch in Ljubljana Glück haben und ein günstigeres Zimmer finden. Es ist recht üblich sich Zimmer zu teilen. Der Lebensstandard ist in der Regel etwas niedriger als in Deutschland.

Insgesamt habe ich immer wieder von Scam-Angeboten bei Wohnungen bzw. Häusern gehört, wo Studierende von den Vermieter\*innen hinters Licht geführt wurden. Daher sollte man z.B. auf Warnungen über Vermieter\*innen in der Facebook-Gruppe des ESN achten. Die Universität geht jedoch dagegen vor, indem sie eine studentische Beratungsstelle für Mietrecht eingerichtet hat. Wenn Probleme auftreten, sollte man sich hier melden.

**Studium an der Gasthochschule**

Bei der Kurswahl vor dem Auslandsaufenthalt durch das Online-Learning Agreement lohnt es sich schnell zu sein, da die Kurse auf „First Come, First Served“-Basis vergeben werden. Zudem handelt es sich hierbei an der sozialwissenschaftlichen Fakultät um ein kompliziertestes Unterfangen, da es auf der Website der Universität verschiedene Kurslisten gibt, die etwas versteckt sind. Hier ist drauf zu achten, die [Erasmus-Kursliste](https://www.fdv.uni-lj.si/en/study/exchange-programmes/international-office/subjects/name/level-1/type-all/language-all/21/semester-all) auf der Seite des internationalen Büros auszuwählen. Bei Problemen lässt sich die Kurswahl aber auch noch in der Einführungswoche korrigieren, da hier die „Drop off Period“ stattfindet und ggf. wieder Kursplätze frei werden.

Die Betreuung durch das internationale Büro hat mir immer gut gefallen. Wenn Fragen auftauchten, bekam man meist schnell eine Rückmeldung. Meines Wissens ist es möglich, auch Kurse an anderen Fakultäten zu belegen. Allerdings sind die Kurssysteme der verschiedenen Fakultäten nicht miteinander „verbunden“, sodass man selbst gut gucken muss, ob die Kurse sich überschneiden.

Der größte Unterschied zu einer deutschen Universität bestand darin, dass das Unisystem verschulter ist. Das zeigt sich vor allem an den vielen Unterrichtsstunden pro Kurs (im Durchschnitt vierstündig). An der sozialwissenschaftlichen Fakultät bestehen diese aus Vorlesungen und Seminaren. In meinen Kursen bestand stets zu ungefähr zu 75 Prozent Anwesenheitspflicht. Wie stark darauf geachtet wurde, hing von den jeweiligen Dozierenden ab. Anders als in Deutschland, ist die Kursleistung ist in viele kleinere Einzelleistungen unterteilt, wie (Gruppen-) Aufgaben, Midterms (Klausuren zur Mitte des Semesters), teilweise pre-Exams (Examen, die man vor dem eigentlichen Klausurtermin schreibt), „echte“ Examen, Hausarbeiten, Präsentationen ect.

Im Schnitt wird ähnlich viel Stoff vermittelt, jedoch hat man deutlich mehr Abgaben und Klausuren über das Semester verteilt. Jedoch wird häufig weniger „Tiefe“ erwartet, sodass die Noten der meisten Erasmus-Studierenden an der sozialwissenschaftlichen Fakultät besser waren als in Deutschland. Das Verhältnis zu den Dozierenden habe ich als persönlicher empfunden. In der Regel bekam man viel Hilfestellung und schnell Rückmeldungen auf Fragen. Die Kurse haben trotz Covid-Restriktionen überwiegend in Präsenz stattgefunden.

Ich habe selbst drei Kurse belegt und hatte insgesamt gut zu tun, aber auch Zeit für Freizeit. Wenn man mehr Kurse wählt, muss man sich darauf einstellen, viel Zeit in Veranstaltungen zu verbringen und durchgängig sehr viele Abgaben zu haben.

**Alltag und Freizeit**

Die Lebensunterhaltungskosten in Ljubljana sollte man nicht unterschätzen, jedoch handelt es sich im europäischen Vergleich noch um eine bezahlbare Stadt. Meine höchsten Lebensunterhaltskosten sind für Miete angefallen, gefolgt von Essen und Getränken. Bei Letzterem kommt einem die Universität jedoch sehr entgegen. Das Beste an Ljubljana ist nämlich mit Abstand das Boni-System, was jede\*r Studierende über eine App nutzen kann. In fast allen Restaurants der Stadt kann man daher für ca. 4 Euro essen gehen. Im Universitätscafé der sozialwissenschaftlichen Fakultät gibt es sogar kostenloses Essen. Die Portionen sind sehr groß (i.d.R. ein Hauptgericht, ein Salat, eine Suppe und ein Apfel), sodass man häufig noch etwas mit nach Hause nehmen kann.

Die Preise für Alkohol sind mit Deutschland vergleichbar. In Ljubljana gibt viele Bars, aber eher wenige Clubs. Das ESN-Netzwerk organisiert jedoch auch Partys. Die Eintrittspreise sind i.d.R. deutlich geringer als z.B. in Berlin.

Das Verkehrssystem ist ebenfalls sehr studierendenfreundlich. Mit der App „BicikeLJ“ kann man für 2 Euro im Jahr City-Bikes nutzen, deren Stationen überall in der Stadt zu finden sind. Ein Monatsticket für den Bus kostet 20 Euro für Studierende. An den Wochenenden sind die Tickets für Überlandbusse um 70 Prozent günstiger und kosten dementsprechend 2-3 Euro. Einer der größten Vorteile an Ljubljana ist definitiv die Lage. Innerhalb von Slowenien kann man gut Tagestrips unternehmen, z.B. zum Wandern oder Ski fahren in den Triglav-Nationalpark oder an die Küste nach Piran. An den Wochenenden lassen sich auch andere Länder wie Italien, Ungarn, Österreich, Kroatien ect. gut erreichen.

**Fazit**

Mein Aufenthalt hat mir wirklich sehr gut gefallen. Ljubljana bietet wirklich sehr viele Vorteile für Studierende. Meine Highlights waren die Ausflüge in- und außerhalb Sloweniens und das gute Essen.